



18.05.2010

## **Antrag: Jugendarbeit in der Stadt**

1. Die Stadt Bietigheim-Bissingen veranlasst die Erstellung eines **Integrativen Gesamtkonzeptes zur Jugendarbeit** in der Stadt, unter Einbeziehung aller mit Jugendlichen arbeitenden Institutionen und Räumlichkeiten.
2. Im Zusammenhang mit dem Integrativen Konzept wird eine **Sozialraumanalyse** erstellt.
3. Parallel dazu erfolgt eine repräsentative **Jugendbefragung**
4. Der Konzeptionsprozess soll von einer **wissenschaftlichen Fachkraft**, etwa einem Hochschulangehörigen bzw. Hochschullehrer **moderiert und begleitet** werden.

## **Begründung**

Der Gemeinderat hat einmütig den Bau eines neuen Jugendhauses beschlossen. Dieses soll innerhalb der nächsten zwei Jahre fertiggestellt werden. Diese Zeit gilt es zu nützen, um die Jugendarbeit in der Stadt auf neue Beine zu stellen.

Ein Integratives Gesamtkonzept zur Jugendarbeit gibt es bisher nicht in unserer Stadt. Es ist ein unerlässliches Mittel zur korrekten Einschätzung und Planung der Jugendarbeit.

Außerdem bewirkt das Konzept, dass Lücken oder Überversorgung, Synergieverluste oder Ressourcenverbräuche, Kosteneinsparungen oder Kostenumschichtungen, pädagogische und ordnungspolitische Handlungsweisen, Einschätzungen und Fehleinschätzungen, Raumüber- oder Unterbelegungen u.a.m. ermittelt werden können.



In unserer Stadt beschäftigen sich unzählige Einrichtungen, auch die Vereine, mit Jugendarbeit. Eine Vernetzung der Einrichtungen gibt es nicht. Die Entwicklung der Jugend erfordert eine neue, offene, mobile, freie, gebundene oder schulsoziale Jugendarbeit. Die Konzeption dient auch der Prävention. Aus ihr können dann die tatsächlich notwendigen Maßnahmen abgeleitet und beschlossen werden.

i.A.

Hans Leopold Schlobach